

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 8 (1899)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Kleine Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und lenken mit einem Arme oder beiden Armen, als hätten sie die Kugel an der Leine und in der Gewalt. Mancher macht sogar mit dem ganzen Oberkörper Bewegungen nach links und rechts, als wollte er sich ein Glied ausrecken.

Viele Kegler führen solche Manöver aus, ohne dass sie es überhaupt merken. Verfasser kennt einen tüchtigen Kegler, der nichts von Bedeutung schiebt, wenn er nicht als Gegengewicht zu der Kugel in der Rechten in der linken Hand einen Gegenstand, einen Stock, einen Schirm oder die lange Pfeife, hat. In Berlin gab es vor einigen Jahren einen Kegler, welcher der geworfenen Kugel nachrannte, und fortwährend dabei mit dem Munde in die Luft schnappte, als wollte er in die rollende Kugel hineinbeissen — alles die Macht der Gewohnheit. Eine Anzahl Kegler hat beim Schwing auch eine sehr gute Haltung. (*Deutsche Wirtzeit.*)

Manch einer unserer Leser wird finden, dass damit das Mass der Eigenheiten der Kegler nicht voll ist und dass sich noch recht viel Ergötzliches hierüber sagen liesse; möge er aus dem Schatze seiner Erfahrungen etwas zum Besten geben.



**Hannover.** Das Central-Hotel nahm für 20000 Mark Bülch Herr W. Apel auf 10 Jahre in Pacht.

**Lausanne.** Das Hotel du Grand Pont warf letztes Jahr 18 Prozent Reingewinn ab.

In Winterthur ist ein Verkehrsverein im Entstehen begriffen.

**Zürich.** Das diesjährige Sechseluten wurde auf den 17. April angesetzt.

In Baden beginnt die Kursaision am 9. April. Herr Direktor Mühr übernimmt auch dieses Jahr die Direktion der Kurkapelle.

**Deutschland.** Bei Villingen soll ein Waldhotel von 80 Betten erbaut werden. Eine Aktiengesellschaft will für 140 000 Mk. bauen.

**Dresden.** Die A.-G. Hotel Bellevue erzielte pro 1898 einen Reingewinn von 89 008 Mk., woraus 5 1/2 Dividenden verteilt wurden.

**Paris.** La découverte de l'Hotel du Palais, Cour-la-Reine, Champs-Elysées, directeur M. M. Wachter, aura lieu en Avril.

**Schwyz.** Es wird gemeldet, dass eine elektrische Strassenbahn von Brunnen nach Gersau und weiter nach Vitznau plantiert werden soll.

**Zimmerwald.** Das Hotel Beau Séjour war auf nächste Saison von Herrn Fritz Iseli, gewesener Besitzer des Hotels Beau Séjour, übernommen.

**Appenzell A.-Rh.** Seit Neujahr hat Herr Grandguillaume, vormaliger Gerant der Kuranstalt Affoltern a. A., den Betrieb des Kurhauses Wartheim in Heiden übernommen.

**Brunnen.** Die hiesigen Hotelbesitzer haben dem Regierungsrat ein Gesuch eingereicht, damit ihnen die Bestellung eines neuen Hotels in der Dampfschiffbrücke bis an die Axenstrasse bewilligt werde.

**Freiburg.** Die Söhntungskommission für die Feuer-Versicherung hat den Schaden, den die Peuersbrunst im Hotel Terminus in Freiburg anrichtete, auf 62000 Fr. veranschlagt. Es liegt Brandstiftung vor.

**Manchester.** Herr Fried. Dlogg, bisher Superintendent im Clubhaus in Leeds in London, ist zum Subdirektor des Hotel Victoria in Manchester ernannt worden.

**Stuttgart.** Das Hotel „Zu den drei alten Mohren“ wurde von Frau Spielmann für 265 000 Mk. an Herrn Heint. Weber, bisher zum „Graf Eberhard“ daselbst, verkauft.

**Thuis.** Infolge Rücktritt des Herrn Ch. Janetti ist Herr D. Schmidt, zum Direktor des Hotel Metropole in Venedig, zum Direktor des Posthotels in Thuis ernannt worden mit Antritt Anfangs März.

**Anvers.** L'Union Syndicale Anversoise des Hoteliers, Restaurateurs, Cafetiers, vient de décider un assemblee generale, d'organiser une Exposition Internationale Oulinaire et d'Alimentation, pour le mois de decembre prochain.

Auf den elsässischen Bahnen laufen seit einigen Tagen neue Personenzüge, die an einzelnen Abteilungen Tafeln tragen mit der Aufschrift: „Für Radfahrer“. In den betr. Abteilungen sind oben an der Decke Haken angebracht zum Aufhängen der Räder.

**Druckfehler.** In der Notiz in letzter Nummer, betr. den Verkauf des Grand Hotel in Baden heisst es irrtümlich, dass der Antritt des neuen Besitzers, Herrn W. Hüner, am 1. Januar 1899 erfolge, es sollte jedoch heissen, 1. Januar 1900.

**Frankfurt a/M.** Das Hotel Jakobi, das zum Zwecke des Durchbruchs der Stiftstrasse von der Stadt angekauft worden ist, wurde jetzt an den vormaligen Mitbesitzer Herrn Ernst Prosch auf mehrere Jahre verpachtet.

**Magglingen.** Letzter Tage wurde das bis jetzt durch Pächter betriebene „Hotel Bellevue“ von Herrn Ch. Zahnd, gewesenen Generaldirektor der Leukerbaider (Wallis) und des Hotels Beausjour in Champelien, käuflich erworben.

**Malland.** Das Hotel de l'Europe ist von Herrn Lorenzo Bertolini angekauft worden; es wird von dem neuen Besitzer eine Renovation und gleichzeitige Vergrößerung unternommen. Sein Hotel in San Remo hat Herr Bertolini verkauft.

**Schweiz. Alpenklub.** Das Centralkomitee hat beschlossen, die Aufsicht über die Mutterhorn- und Eggishornhütte selbst zu übernehmen und die nötigen baulichen Veränderungen auf Rechnung der Centralkasse ausführen zu lassen.

**Schweiz. Postwesen.** Aus dem Reiseverkehr der Schweiz hat die Postverwaltung alljährlich ganz erhebliche Einnahmen zu verzeichnen. Dasselben belaufen sich für das abgelaufene Jahr auf ungefähr zwei Millionen Franken.

**Zürich.** Der Gasthof zum „Rothaus“ ist durch Kauf um die Summe von 850 000 Fr. an den früheren Besitzer des „Café Landolt“ am Paradeplatz, Herrn Landolt, übergegangen und wird von diesem am 1. Oktober angetreten werden.

**Amsterdam.** Das wetherältnische Brack's Deslen Hotel geht an 1. Mai an die Gesellschaft de Hotel de l'Europe über. Herr H. Martens, Direktor vom Hotel de l'Europe, der bis jetzt vier der grössten Häuser unter seiner Leitung hatte, ist auch für dieses als General-Direktor ernannt worden.

**Baden-Baden.** Das „Hotel Minerva“, dessen Verkauf vor einiger Zeit geschwiegen wurde, wird von einem für den früheren Besitzer, Herrn Carl H. Foell, vortheilhaften Vergleich wieder in die Hände desselben gelangt. Gegenwärtig werden diese Häuser renoviert und teilweise mit Neueinrichtungen versehen.

**Italien.** Herr J. Meyer, früher am Schloss Herstein bei Luzern und z. Z. Besitzer des Hotel St. Barthélémy in Nizza, hat das grosse Bad-Etablissement Saint-Yves de Tende an der neuen Bahnhöhlinie Turin-Ventimiglia-Nizza als Sommerkurort übernommen.

**Lausanne.** Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 5 au 11 février: Suisse: 250; Allemagne: 97; France: 42; Angleterre: 14; Pays-Bas: 8; Italie: 8; Autriche-Hongrie: 8; Belgique, Espagne, Russie, Danemark: 19. Total: 437.

**Murten.** Die Generalversammlung der Konservativenfabrik von Kerzers hat am Sonntag die Rechnung, welche mit einem Defizit von 6000 Fr. schliesst, genehmigt. Die zahlreich besuchene Versammlung beschloss prinzipiell sich mit der Konservativenfabrik Saxon zu verschmelzen.

**Toggenburg.** Die für die Saison 1898 aufgenommene Kurantenstatistik des Toggenburg zeigt ein höchst erfreuliches Resultat. Die für den Fremdenverkehr eingerichteten Gasthöfe und Pensionen verzeichnen eine bedeutende Erhöhung ihrer Fremdenziffern.

**Neue Eisenbahnen.** Zwischen dem Gemeinderat, dem Verkehrsverein und den Konzeptionsbeschstellern für das Einschichtbahn-Projekt Siders-Zinal fand in Siders eine Konferenz statt, bei welcher Erlangung einer Variante für eine Strassenbahn von Siders nach Chippis. Die Aussichten für die Verwirklichung dieses Projektes sind günstig.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos ansässige Kurgäste vom 4. Febr. bis 10. Febr. 1899: Deutsche 811, Engländer 687, Schweizer 413, Holländer 155, Franzosen 168, Belgier 97, Russen 173, Oesterreicher 45, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanien, Italiener, Griechen 55, Dänen, Schweden, Norweger 42, Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total: 2585. Darunter waren 84 Passanten.

**Martigny.** Am 10. Februar fand die Konstituierung eines Komitees statt, welches mit der Organisation eines historischen Umzuges in Martigny im Jahre 1900 beauftragt wurde. Als Darstellungsgegenstände wurde Napoleons Zug über den St. Bernhard gewählt. Das Komite hat sich der Mitwirkung schweizerischer und französischer Künstler verschrieben.

**Amerikanisch.** Ein amerikanischer Direktor hat laut Schw. Mus.-Ztg. die Erlaubnis erhalten, auf der grossen Linie New-York-Chicago einen Theaterwagen in die Expresszüge in dem Vaudeville einzuwickeln und diesen aussergewöhnlichen Preis vorgeschrieben werden sollen. An Sonntagen wird der Theaterwagen in eine kleine Kapelle verwandelt, in der Gottesdienst gehalten wird.

**Konstanz.** Der Kur- und Verkehrsverein hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 11,364 Mk. 9 Pfg. Die Ausgaben beliefen sich auf 10,500 Mk. 10 Pfg. Der Verbandsrat hat dem Vorstand 7192 Mk. 37 Pfg. und für die Höhe des Fremdenverkehrs 3897 Mk. 83 Pfg. aufgewendet. Der Verein sucht durch Verteilung von Prospekten, Führern etc. den Fremdenverkehr zu fördern, was ihm in erfreulicher Weise gelangt.

**Tessin.** In Beantwortung einer Anfrage des Botschafters von Inter hat die Direktion des Kantons Tessin an einer Verbindungslinie zwischen Gotthard- und Simplonbahn erklärt der Staaterrat, er halte die Bildung eines Initiativekomitees aus Tessinern und Italienern, welche alle an der projektierten Verbindungslinie im Tessin wohnen, für angezeigt. Die Tessiner Regierung wird dem Unternehmen ihre Unterstützung angedeihen lassen.

**Thun.** Herr J. H. Bülch hat zu seinem Hotel Baumgarten diesen Winter noch ein zweites Gästehaus erstellen lassen; welches ebenso gross wie das Hauptgebäude und mit grossen Veranden, Terrassen und ca. 36 Balkonen versehen ist. Im Ganzen ist nun für 200 Personen Raum geboten. Herr Bülch wird die beiden Etablissements im Mai unter den Namen „Grand Hotel Baumgarten und Victoria“ weiterführen.

**St. Moritz.** Der neunte Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft Neues Stahlbad weist den Jahresumsatz im letzten Geschäftsjahre auf 70,513 Fr. Eine Dividende wird nicht ausgereicht, dagegen Abschreibungen von rund 30,000 Fr. auf Hotel-Büden-Mobilien-Konto vorgenommen (1897 22,000 Fr. und 3000 Fr. dem statutarischen Reservfonds wie (1897) 5000 Fr. dem ausserordentlichen zugewiesen. Auf neue Rechnung sollen 884 Fr. vorgetragen werden (1897 1513 Fr.).

**Telltaufern in Altorf.** Das Organisationskomitee hat, nach allseitiger Prüfung der Sachlage und nachdem die Zeichnung von Anteilseignern schon den Betrag von Fr. 25,000 erreicht und weitere grössere und kleinere Beiträge von Privaten und Regierungen in Aussicht stehen, einstimmig und endgültig beschlossen, Schillers „Wilhelm Tell“ im Jahr 1899 und 1900 aufzuführen. Es werden jedes Jahr 10 Aufführungen in dem eigens hierfür erstellten grossen Schauspielhause stattfinden.

**Lugano.** Letzten Samstag hat die Eröffnungsfest der neuen prächtigen „Hotel de l'Europe“ stattgefunden. Dasselbe liegt am See in der Vorstadt Paradiso und bietet alle Vorzüge eines Hotels ersten Ranges. Ein Hotelier aus Luzern hat, wie den „Basler Nachr.“ geschrieben wird, dabei der richtigen Stimmung Ausdruck gegeben, indem er der Stadt zu diesem neuen Zierde gratuliert und beifügt, so lange die Konkurrenz derart sei, dass neue Hotels notwendig seien, sei es um die Zukunft dieses Fremdenortes gut bestellt.

**Berlin.** Amerikanische Geschäftsleute reflektieren auf die Erwerbung des Hotel Bristol zu Berlin und haben sich die Berliner Börsenzettel zufolge vorläufig das Recht gesichert, bis spätestens den 1. Oktober 1900 zu erklären, ob sie das Hotel für 10 Mill. Mark übernehmen wollen; sie haben zunächst Lst. 2000 gezahlt und zahlen für jeden weiteren Monat bis zur endgültigen Erklärung Lst. 1000, zusammen also schon Lst. 10,000. Bei dem Kauf von den ausbedungenen Kaufgeld abgehen, aber dem Besitzer des Bristol-Hotels verbleiben, wenn der Verkauf nicht zustande kommen sollte.

**Murten.** Der Verkehrs- und Versicherungsverein von Murten studiert die Frage, ob in Murten nicht eine Badestation gegründet werden könnte und welche Wirkung diese Badestation für Familien oder eine Hotelpension zu errichten wäre. Die heilende Wirkung der Murtner Seebäder, namentlich für Nervenkrankheiten, ist von Alters her bekannt. Es ist bereits ein Kostenvorschlag im Betrage von

150,000 Franken aufgestellt worden. Das Unternehmen der Aktiengesellschaft, ins Leben treten und den Aktionären wird eine Dividende von 4 Prozent propehzt.

**Bahn Meiringen-Brienz-Interlaken.** Die Volksversammlung, welche letzten Sonntag nachmittags im „Hirschen“ in Meiringen tagte, war von 90 Bürgern besucht. Es wurde folgende Resolution angenommen: Die Versammlung, in der Überzeugung, dass die Bahnverbindungen Meiringen-Brienz-Interlaken für das ganze Oberhasli und für dessen wirtschaftliches Gedeihen in der Zukunft von grösster Bedeutung ist, wünscht und unterstützt die Erhaltung der jetzt bestehenden Brienz-Seebahn — wo möglich — als normalspurige — mit Einbindung in den Hauptbahnhof Interlaken.

**New-York.** Die New-Yorker Hotels sind überfüllt, und es ist kaum ein Bett mehr zu erlangen. Der Frost hat die Gas- und Wasserhöfen zu tausenden zum Bersten gebracht. Eine einzige Gasgesellschaft hat 35 000 Beschwerden erhalten, dass das Gas nicht brennt. Deshalb hat die Flucht in die Hotels. Schneeschranken von 3-6 Fuss Höhe liegen überall auf den Strassen. Die eine Hälfte der Theater ist geschlossen, die andere nur halb voll. Die Bahnverbindungen New-York mit Philadelphia, Washington und Baltimore sind abgeschnitten. Hunderte von Zügen stecken im Schnee.

**Château d'Oex.** Sous le nom de Société d'utilité publique de Château d'Oex, il est fondé une société. Son but est de contribuer par tous les moyens en son pouvoir, avec l'appui des autorités, au développement de la contrée; cela entre autres: par l'amélioration des routes, par l'éclaircissement en leur faisant connaître les avantages qu'elles peuvent y trouver, tant au point de vue de son climat que de ses promenades, etc. En contribuant à rendre le séjour de Château d'Oex agréable pour le touriste et le passant, elle se propose de donner naissance à de nouveaux embrages, par l'installation de bancs et de banquettes.

**Luzern.** Die Meldung wegen der Erstellung eines neuen, für eine Familien berechnete Etablissements neben dem „Hotel National“ ist, wie das „Luz. Tagbl.“ berichtet, richtig. Dasselbe käme an Stelle der jetzigen Gasthofanlage zwischen Wilen und Spühl mit dem alten Gebäude. Der neue erbaute Speisensaal würde fortbestehen. Da der Garten eine Länge von 45 Metern und eine schöne Tiefe hat, da auch unbedenklich in die Höhe gebaut werden kann, so werden die jetzigen Gartenanlagen in Verfall kommen. Die Herren Hans Pfyffer und Architekt Vogt seien bereits auf Reisen ins Ausland begriffen, um an Ort und Stelle, wo derartige Etablissements bestehen, die nötigen Studien zu machen.

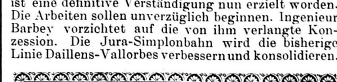
**Vom Bodensee.** Der Sitz des Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein wurde in der sechsten Generalversammlung in Schaffhausen am 28. Herbst auf dem Hotel Wilmanns in Schaffhausen vom Hotel Bayerischer Hof in Lindau als Vorsitzender erwählt. Der bisherige Präsident, Herr Bahnhofstaurer Ethenberger (Bregenz) wurde unter Anerkennung seiner erpresslichen sechsjährigen Thätigkeit als Vorsitzender zurückgetreten. Aus dem gedruckten vorliegenden Jahresbericht des Vereins ist zu entnehmen, dass die Reklame den Schwerpunkt der Vereinsthätigkeit bilde. Ihr dienen in verflochtenen Jahre das Verbandsorgan „Der Bodensee“ und der „Tourist“, die beide zusammen 1000 Exemplare ausgeben. Es wurde ein Plan und das Bodenseepalast, von welchem bereits das zweite Tausend zum Versand gebracht wurde. Der Verband zählt 92 aktive Mitglieder, ausserdem 3 Ehren- und 11 unterstützende Mitglieder.

**Die Schweiz. Nordostbahn** beabsichtigt dem „Schaffhauser Intelligenzblatt“ zufolge im kommenden Jahre den internationalen Schaffhausen-Konstanz in jeder Richtung seinen weiteren Schmelz einzuschalten. Der eine, abgehend von Schaffhausen 7 1/2 abends, soll Anschluss an den 6.10 von Zürich abgehenden Mailänder Schnellzug auch auf der Linien Zürich-Reggio nehmen, während der andere 8.27 abends abkommt. Umgekehrt soll ein 2.10 in Konstanz abgehender Schnellzug um 1.18 in Schaffhausen eintreffen zum Anschluss an den Schnellzug Egglau-Zürich, der 1.31 von dort abgeht. Die Schweiz. Nordostbahn, welche durch die neue Verbindung Basel-Stein-Egglau-Schaffhausen-Konstanz her, die eine Fahrt von nur ca. drei Stunden in Anspruch nimmt, eine landschaftlich prächtige Fahrt bietet und — keine Zollgrenze überschreitet.

**John Cook,** der Nestor der Reiseführer, Chef des ersten internationalen Reisebureaus von Thomas Cook Sohn in London, hat sich nach fünfundfünfzigjähriger Thätigkeit zur Ruhe gesetzt. Von der Krankheit, die ihn auf der Palästinareise des Kaisers ergriff, hat er sich nicht wieder erholen können und er hat somit seine Entscheidung, sich von dem Geschäft gänzlich zurückzuziehen. Aus den den kleinsten Anfängen ist dieser merkwürdige Mann zu seiner jetzigen Stellung emporgestiegen. Es war im Jahre 1844, als er seine Thätigkeit als persönlicher Reiseführer begann. Inzwischen hat eine Schaar von 100 kleinen Schuldner zu einem Nachmittagsausflug von Leister nach den Mount Sorrel-Hügeln und zurück begleitet. Wie viele Reisen, wie viele interessante Wechselfälle liegen zwischen dieser seiner ersten und seiner letzten Reise. Aus dem Unternehmen der Leitung der Palästinareise Kaiser Wilhelms!

**Neue internationale Bahn.** Der „N. Z. Z.“ wird geschrieben: Herr Camille Barbey, Ingenieur in Valerios-Sou-Rances und Direktor der Bahn Yverdon-St. Croix hat ein Konzeptionsbegehren eingereicht für eine internationale dreigleisige Eisenbahn von Dailiens nach Frasne (Frankreich) über La Sarraz und Orbe. Lignaroles, Balligues, Vallorbes, Mont d'Or und St. Point. Diese Linie wäre die natürlichste unabwiesbare Verbindung des Simplons nach dem Norden. Sie ist bestimmt zur Wahrung der Interessen der weissen Schweiz. Diese Jurabahn würde mehrere Jahre früher als die Lötzbergbahn dem Betriebe übergeben werden können. Die Länge der Jurabahn würde 50 Kilometer betragen. Die Linie ginge aus von der Abzweigungsstelle der Linie Lausanne-Neuenburg bei Dailiens und würde über La Sarraz und Annex durchzuführen und die Orbe bei Orbe und den Jongeusaz bei Vallorbes überschreitend wo sie wieder in die Linie Dailiens und Vallorbes einmünden würde. Ein Tunnel von 6.8 Kilometer Länge würde durch den Mont d'Or und St. Point führen wo die Jurabahn die neue Bahn in Rasse die Linie Pontarlier-Dijon erreichen würde. Die internationalen Expresszüge könnten auf dieser neuen Linie Mouchard in 1 1/2 Stunden und Paris in 7 1/2 Stunden erreichen, während die jetzigen Fahrten zur Zeit zwischen den letzteren Distanz sich auf 10 Stunden beläuft. Vorbereitungen sind seit einigen Tagen zwischen den Direktionen der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn und der Jura-Simplon-Bahn im Gange, um die internationale

Schiene verbindung über den Jura der Verwirklichung entgegenzuführen. Wie dem „Bund“ unten 33. ds. mitgeteilt wird, ist eine definitive Verständigung nun erzielt worden. Die Arbeiten sollen unverzüglich beginnen. Ingenieur Barbey vorzuziehen auf die ihm verlangte Konzession. Die Jura-Simplonbahn wird die bisherige Linie Dailiens-Vallorbes verbessern und konsolidieren.



**S. C. in C.** Es will uns scheinen, dass es hiesse, sich zu sehr in die individuelle Freiheit einmischen wollte man das von Ihnen erwähnte System des Verendens von Prospekten geisseln. Irgend ein Hinterbüchsen sollte nicht offen gelassen werden. Die Sache scheint uns übrigens harmlos, besonders in Fällen, wo nicht direkte Konkurrenz besteht und nicht von Abspenigmachen die Rede sein kann. Frdl. Gruss.

**S. F. in L.** Wir haben an dieser Stelle schon zu wiederholten Malen erklärt, dass Mitteilungen über die Auskünfte höchstwünschenswert in diesem oder jenem Hotel grundsätzlich keine Aufnahme mehr finden. Wir wurden zur Zeit, da derartige Notizen veröffentlicht wurden, tatsächlich überschwert mit denselben, man könnte keine Grenzen mehr, jede Persönlichkeit, die sich mit „von“ schrieb, wollte man im Ort geduldet. Es wurden mehrere von drei Jahren beschlossen, grundsätzlich von der Veröffentlichung einer derartigen Fremdenliste abzusehen.

**An Mehrere.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwindeln und zweifelhaft Reklamemotive füllen, unwesentlicher, als sich meistens am Blicher oder Zeitschriftenhandel, die frühesten einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Notbuch, das auch in Ihrem Besitz ist, Aufschluss giebt. Wir wissen aus dem darüber besprochenen „Von“ mit der Zeit in unmariacher Weise die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung zu rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene *Hotelliste für Consulate* schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch. In Leipzig erschien ein Buch über die *Hotelliste* hat seit seinem Bestehen noch sehr wenig von sich reden machen; wenn nicht jedes Jahr die bezüglichen Prospektive zu fliegen kämen, wüsste kaum jemand, dass es überhaupt existiert. Auf die Frage: „Wo hin?“ zu antworten; in den *Papierkorb*. — Der *Roman-Leser*, eine in Wien erscheinende Zeitschrift, scheint uns eine Ausgabe von 100 Gulden nicht wert zu sein. Es ist selten eine Stadt, in welcher so viele Reklamemotive zu Tage gefördert werden und darunter so wenig von etwelchem Wert für die Inserenten wie die Stadt Wien. Als Beweis mag übrigens gelten, dass der Prozentsatz der Schweizerreisenden aus Oesterreich-Ungarn ein sehr geringer ist, so gering, dass er in unserer jährlichen Fremdenverkehrsstatistik der ganzen Schweiz noch nicht eigen, sondern in Verschmelzung mit anderen schwach vertretenen Nationen aufgeführt wird. Sie sehen also, dass das viele Geld, welches für Annoncen schon nach Wien gewandert, noch nicht viel Geld in Leipzig gebracht hat, es ist demnach in der Annoncen allein vermögen Niemanden, der nicht schon die Absicht hat, sowieso nach der Schweiz zu reisen, hierzu zu veranlassen, und mit der Aufnahme von Annoncen und dem Einkassieren des Betrags einträglich den Interessen der Inserenten der Schuldigkeit gethan zu haben, wenn sie auch in ihren Prospekten alles Mögliche und Unmöglichste im Interesse des Fremdenverkehrs zu thun versprechen. — Der ärztliche Central-Anzeiger in Hamburg spricht in seinem Prospekt an, dass die dortigen Inseraten geradezu überraschenden Erfolge. Der Inserate in dem betr. Blatte haben und bringt als eklatanten Beweis hierfür folgendes Zeugnis zum Abdruck: „Hiermit besetzen wir dem „Aeratischen Central-Anzeiger“ unsere Inseraten in demselben für den Anfang eines recht befriedigenden Erfolg hatten.“ Unterzeichnet ist das Zeugnis von den „Ersten deutschen Dampfheilerin-Fabrik in Geestemünde. Die Schweiz, das Hotel können aber heran zu empfehlen haben. — Die *Enterprise* — eine englische Reisefirma, die zu wissen wünscht, wie viel Prozente ihr gestattet werden für ihre „select“ Caravane von 5-12 Touristen (oder noch weniger), wobei selbstverständlich die conducting gentleman“ der „Führer“ frei zu haben. Es ist dies ein in der Regel „Herrn“ mit verwöhnten Gaumen und der erprobte Weinkeller. Wer recht verstaubte Flaschen im Keller hat, kann bei diesen Reisebegleitern immer einen gut anbringen, wenn auch gratis, seine „Herrschert“ bezahlen dafür 10 Prozent weniger für Logis sowie Unterhalt und damit gleicht sich der Verlust wieder aus. Also zugreifen.

**Theater.** Repertoire vom 26. Februar bis 5. März 1899.

**Stadtheater Basel.** Repertoire ausgieblen.

**Stadtheater Bern.** Repertoire ausgieblen.

**Théâtre de Genève.** Dimanche matinée: *Lohengrin*, opéra. Dimanche soir: *Doit-on le dire*, comédie. *Sapho*, piece lyrique. Lundi: *Carmen*, opéra comique. Mardi: *Thais*, opéra.

**Théâtre à Lausanne.** Répertoire non reçu.

**Stadtheater Luzern.** Repertoire ausgieblen.

**Stadtheater St. Gallen.** Sonntag 7 1/2 Uhr: *Der Postillon von Lonjumeau*. Daz: *Bastien-Bastienne*. Montag 7 1/2 Uhr: *Doktor Klaus*. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Wanda*. Freitag 7 1/2 Uhr: *Der Widerspinstigen Zähmung*. Samstag 7 1/2 Uhr: *Der Talisman*. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Der Widerspinstigen Zähmung*.

**Stadtheater Zürich.** Sonntag 3 Uhr: *Mignon*. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Im weissen Ross*. Montag 7 1/2 Uhr: *Holländer*. Dienstag: *Polytechnic-Vorstellung*. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Abschied*. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Cosi fan tu*. Freitag 7 1/2 Uhr: *Robert und Bertram*. Samstag 7 1/2 Uhr: *s. Kathert*. Sonntag 8 1/2 Uhr: *Kathleen von Heilbronn*. Sonntag 8 1/2 Uhr: *Das Erbe*.

Hiezu als Beilage: *Offertenblatt der „Hötel-Revue“*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amster-Aubert.

# Fourand-Seile

Fr. 1.20

bis 6. 55 per Meter in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 29.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.).  
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50  
Seiden-Bastkleider p. Robe v. 10.80 — 75.00 Seiden-Genadines v. Fr. 1.35 — 14.85  
Seiden-Foulards und Druck v. Fr. 2.15 — 11.60  
Seiden-Blousons, Pajamas, Cravattes, Corsets, Corbasses, Mantilles, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahrenstoffe etc. franco ins Haus — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.